

Bedürfnisse der Werktätigen dient und schöpferische Initiativen fördert. Zugleich „übersehen wir nicht, daß beim gegenwärtigen Stand unserer Gesellschaft auch Denk- und Verhaltensweisen entstehen können, die dem Sozialismus nicht gemäß sind. Die Erbübel der alten, überlebten Gesellschaft erweisen sich als sehr zählebig. Zudem versucht der Gegner ständig, seine Ideologie und Lebensweise in den Sozialismus zu exportieren. Um so notwendiger ist es, nicht auf automatische' Wirkungen des Leistungsprinzips zu vertrauen. Sozialistische Wirkungen entstehen nur in richtiger Verbindung mit wirksamer ideologischer Arbeit. Dazu sind auch die konsequente Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit, die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit in allen Bereichen erforderlich.“¹⁷

Zweitens gibt es objektive Schwierigkeiten, die aus der konkreten historischen Situation entstehen und die die Möglichkeit der Erhaltung von Überresten im Denken der Menschen begünstigen. Dazu gehören vor allem die ständigen Versuche des Klassegegners, sein ökonomisches Potential als Störfaktor gegen die DDR einzusetzen, womit besonders bis 1961 erhebliche Wirkungen erreicht wurden. Aber auch heute bilden ökonomische Erpressungsversuche noch einen ernst zu nehmenden Störfaktor für unsere Entwicklung. Nicht ohne Bedeutung sind in diesem Zusammenhang auch die sich auf dem internationalen Markt vollziehenden Preisveränderungen für Rohstoffe und Nahrungsmittel. Aber auch andere objektiv bedingte ökonomische Störfaktoren (z. B. geringere landwirtschaftliche Erträge) können die Begehung von Rechtsverletzungen beeinflussen.

Drittens erweisen sich die vielfältigen Aktivitäten und Aktionen des Imperialismus auf ideologischem Gebiet als wesentliche Quelle der Erhaltung alter Anschauungen. Neben dem offenen Antikommunismus greift der Imperialismus heute zu neuen Methoden ideologischer Diversion. Dabei richtet er seine Angriffe vor allem gegen die grundlegenden objektiven Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung im Sozialismus.

Neben den bisher genannten objektiven Ursachen für die Erhaltung von altem überlebtem Bewußtsein in der sozialistischen Gesellschaft gibt es jedoch auch Ursachen, die subjektiver Natur sind, wenn beispielsweise Leitungs- und Planungsprinzipien nicht beachtet, Fehler in der staatlichen und wirtschaftlichen Leitungstätigkeit begangen beziehungsweise geduldet werden, wenn eine exakte Kontrolle über das Maß der Arbeit und das Maß des Verbrauchs unterbleibt, wenn Mängel in der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Organe zugelassen werden.

Ausgehend von diesen Zusammenhängen 'wird deutlich, daß auch im Sozialismus, bis in sein fortgeschrittenes Stadium, die Überreste im Bewußtsein der Menschen als Ursache für die Begehung von Rechtsverletzungen mit bestimmten objektiven und subjektiven Bedingungen in unserer Gesellschaft verbunden sind.

Hierin liegt die Gesamtkonzeption dafür begründet, daß es im Kampf um die weitere schrittweise Zurückdrängung der Rechtsverletzungen vor allem darum geht, die noch vorhandenen Möglichkeiten für die Erhaltung individualistischen Bewußtseins weiter einzuschränken. Damit richten wir das Schwergewicht auf die Vorbeugung und Verhütung von Rechtsverletzungen.

17 K. Hager, Der IX. Parteitag und die Gesellschaftswissenschaften, Berlin 1976, S. 29.